

Route 5

Bocholtz – Orsbach 12 km

Start: Heinrich-Lehmann-Platz

Der Heinrich-Lehmann-Platz

Der Platz bildet das Zentrum von Alt-Richterich. In früherer Zeit als Schulhof der Richtericher Volksschule genutzt, stellte man 1936 das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges der Gemeinde Richterich dort auf. Fortan wurde er Ehrenmalplatz genannt. 1957 wurde das Ehrenmal in leicht veränderter Form an einem neuen Standort auf dem Platz aufgestellt. 1997 wurde der bisherige „Ehrenmalplatz“ in „Heinrich-Lehmann-Platz“ umbenannt. Nach dem am 13. Januar 1888 in Richterich geborenen Heinrich Lehmann, der von 1954 bis 1969 Bürgermeister der Gemeinde Richterich war. Im Juli 2004 wurde eine umfangreiche Neugestaltung der Platzanlage abgeschlossen.

Wir starten am Heinrich-Lehmann-Platz und folgen der Grünenthaler Straße. Diese führt uns am Sportplatz vorbei bis in den verkehrsberuhigten Bereich. Hier biegen wir links in den Hufer Fußpfad ein. Wir folgen diesem bis nach Vetschau. Hier treffen wir auf die Laurensberger Straße und biegen rechts ab.

Nach ca. 50m halten wir uns links und biegen in die Bocholtzer Straße ein. Wir folgen dieser, nehmen links die Brücke über die alte Bahnlinie AC-Maastricht, verlassen Vetschau und unterqueren die Autobahn. Hinter dem Durchgang folgend wir der Straße rechts. Im weiteren Verlauf überqueren wir rechts erneut die alte Bahntrasse, und folgend dem Weg. Wir treffen auf den Grenzübergang, der durch große ‚Legosteine‘ markiert ist, die jedoch ein Passieren für Fußgänger und Radfahrer möglich machen.

Nun sind wir in den Niederlanden und erreichen nach einigen hundert Metern die Ortschaft Bocholtz über den Ackerweg.

Die Ortschaft Bocholtz (NL)

Bocholtz gehört seit 1982 zur Gemeinde Simpelveld und hat ca. 5.000 Einwohner. In den Jahren 1911 und 2003 wurden römische

Artefakte im Ortsgebiet ausgegraben, die die lange Geschichte des Ortes belegen.

Mittelpunkt von Bocholtz ist die in den Jahren 1869-1873 gebaute Jakobus-Kirche, die nach Plänen des bekannten Architekten Pierre Cuypers errichtet wurde.

Wir folgen der Straße geradeaus in Richtung Zentrum und nehmen weiter den Wegweiser Richtung Vaals. Nun sind wir in der Dr. Nolenstraat. Hier laden mehrere Gaststätten zum Verweilen ein. Richtung Ortsausgang, direkt hinter dem Bahnübergang befindet sich links das Restaurant/Café Scholtissenhof. Weitere Informationen unter www.scholtissenhof.nl

Nach weiteren ca.200 m biegen wir links in die Wijngracht ein und nach weiteren ca. 150 m folgen wir rechts dem Biesweg. Wir passieren links die Schule und folgen dem Weg aus dem Ort heraus.

Auf der nun folgenden Strecke zwischen Bocholtz und Orsbach bieten sich tolle Aussichten rechts und links des Weges.

An der Weggabelung folgen wird dem Straßenverlauf links und gelangen nach Orsbach.

Hier treffen wir auf die Grenzroute 7 und folgen dieser links aus dem Ort heraus. Die Grenzroute biegt nach ca. 200m wieder links ab. Wir folgen dem Wirtschaftsweg jedoch geradeaus. In ca. 1 km treffen wir an der Bushaltstelle Ochsenstock auf die Orsbacher Straße.

Hier biegen wir nach links in den Ochsenstock ab und sehen die vor uns stehenden Windkrafträder. Eines der Windkrafträder ist mit einer Aussichtsplattform ausgestattet.

Der EuroWindPark Vetschau

Im EuroWindPark Aachen-Vetschau steht seit 1999 ein 63 Meter hohes Windrad, dass nach Anmeldung in kleinen Gruppen besichtigt werden kann. Im Innern führt eine Wendeltreppe bis zu einer verglasten Aussichtsplattform von der man die Aussicht genießen kann.

Route 5

Wir folgen nun dem Weg im weiteren Verlauf und genießen die tolle Aussicht.

Nach ca. 2 km erreichen wir erneut die Autobahn an der Stelle, die wir auf dem Hinweg schon passiert haben.

Wir folgend dem Weg rechts, nehmen aber nicht die Unterführung links unter der Autobahn, sondern folgen dem Weg ca. 2 km geradeaus. Zu rechter Hand erhebt sich der Vetschauer Berg und von weitem kann man den Kirchturm von St. Laurentius sehen.

Wir treffen auf die Laurensberger Straße, folgen dieser ein kleines Stück links und biegen direkt hinter der Autobahnbrücke rechts in den Niersteiner Weg ein.

Im weiteren Verlauf trifft der Niersteiner Weg auf die Karl-Friedrich-Straße. In unmittelbarer Nähe befindet sich das ehemalige Steinkohlebergwerk Carl-Friedrich, auf dem sich heute verschiedene gewerbliche Nutzungen befinden.

Das ehemalige Steinkohlenbergwerk „Carl-Friedrich“.

Carl-Friedrich war die einzige Steinkohlezeche in der ehemaligen Gemeinde Richterich. Am 01. Oktober 1911 wurde hier zum ersten Mal Steinkohle gefördert. Nach einer kurzen Blütezeit mit ca. 500 Beschäftigten vor dem 1. Weltkrieg musste bereits 1919 ein erstes Mal Konkurs angemeldet werden. Im Rahmen der Konkursverwaltung gelang es, einen neuen Besitzer zu finden und den Grubenbetrieb bis März 1923 fortzuführen. 1924 wurde das Bergwerk an den Eschweiler-Bergwerksverein (EBV) verkauft, der den Abbau wiederum im August 1927 einstellen musste. Ab 1936 begann der Abbruch der Tagesanlagen, der Förderturm über Schacht I wurde 1941 demontiert. Auch nach über 90 Jahren seit Stilllegung der Grube sind noch heute einzelne Relikte vor Ort sichtbar. So bspw. das markante dreiteilige Rundbogengebäude, das als Verwaltungsgebäude, Magazin und Waschkauediente,

Wir gehen links weiter und biegen anschließend rechts Richtung Grünenthal ab.

Wir folgen der Straße durch das Wohngebiet und gehen am Ende der Straße links durch einen kleinen Fußgängertunnel unter der alten Bahnlinie AC-Maastricht.

Die Aachen-Maastrichter Eisenbahn

Die Bahnstrecke Aachen-Maastricht wurde am 20. Oktober 1853 eröffnet. Die Stilllegung der eingleisigen Bahnlinie erfolgte am 31.05.1992. Seit der Außerbetriebsetzung betreiben die Eisenbahnfreunde der Zuid Limburgse Stoomtrein Maatschappij (ZLSM) eine Museumsbahn auf der Strecke ab Vetschau bis Schin op Geul (NL). Den weiteren Streckenabschnitt auf Richtericher Gebiet hat sich weitgehend die Natur zurückerobert.

Wir folgen dem Fußweg und biegen nach ca. 100m in das Freizeitgelände Kaletzbenden ein. Hier treffen wir zunächst auf das Regenrückhaltebecken, das als Angelweiher genutzt wird. Wir umrunden den Angelweiher links herum, überqueren den Amstelbach und gehen durch das Eingangstor in das Freizeitgelände. Rechts befindet sich das Jürgen-Ortsmanns-Stadion (Sportzentrum Kaletzbenden)

Das Sportzentrum Kaletzbenden

In der 2. Hälfte der (19)60er Jahre stellte die Gemeinde Richterich einen Entwicklungsplan vor, in der die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde dargestellt wurde. Hierin war auch das „Sport- und Erholungszentrum Kaletzbenden“ dargestellt, deren Bezeichnung sich von der alten Flurbezeichnung „In den Kaletzbenden“ zwischen Grünenthaler Straße und dem Weiler Grünenthal ableitete. Am 24.03.1971 konnte das neue Richtericher Sportgelände mit einem Eröffnungsspiel der Rhenania Richterich gegen Borussia Brand unter Flutlicht eröffnet werden. Neben den Anlagen für den Fußballsport, die 2013 nach

Route 5

dem erfolgreichen Rhenania-Trainer Jürgen Ortmanns benannt wurden, entstand insbesondere ein großer Komplex mit Tennishallen und später auch noch eine kleinere Turnhalle an der Grünenthaler Straße. Die Tennishallen sind seit dem Jahr 2012 endgültig Geschichte, die überwiegenden Flächen wurden mit Einfamilienhäusern bebaut. Ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des Sportzentrums ist die Anlage eines Kunstrasenplatzes, der 2021 errichtet wird.

Wir gehen über das Freizeitgelände am Sportplatz vorbei und treffen auf die Grünenthaler Straße. Dieser folgen wir rechts bis wir an unserem Ausgangspunkt, dem Heinrich-Lehmann-Platz wieder ankommen.